

### 13.1 Das Partizip Perfekt Passiv

Das Partizip Perfekt Passiv (PPP) wird mit dem deutschen Partizip II wiedergegeben (z. B. *laudatus* – „gelobt“). **Das PPP wird nach der a- und o-Deklination dekliniert.**

Wie das PPP eines Verbs lautet, erkennt man an der so genannten Stammformenreihe (siehe 13.2). Das PPP weist in der Regel die Endung *-tus, -ta, -tum* auf.

### 13.2 Die Stammformenreihe

1. Person Singular Präsens Aktiv	1. Person Singular Perfekt Aktiv	Partizip Perfekt Passiv	Infinitiv Präsens Aktiv
<i>laudō</i> ich lobe	<i>laudāvī</i> ich habe gelobt/lobte	<i>laudātum</i> gelobt	<i>laudāre</i> (zu) loben

Bei vielen Verben werden die Stammformen wie bei *laudare* gebildet. In diesem Fall wird die Stammformenreihe nicht eigens angegeben.

### 13.3 Der Indikativ Perfekt Passiv

Das Partizip Perfekt Passiv wird dazu verwandt, zusammen mit dem Indikativ Präsens von *esse* das Perfekt Passiv zu bilden. Dabei **stimmt das Partizip Perfekt Passiv mit dem Subjekt in Kasus, Numerus und Genus überein**; die Form von *esse* stimmt mit dem Subjekt in Person und Numerus überein:

- a) *Victor laudatus est.* Der Sieger ist gelobt worden/wurde gelobt.
- b) *Puellae laudatae sunt.* Die Mädchen sind gelobt worden/wurden gelobt.

### 13.4 Die Formen des Indikativ Perfekt Passiv

Sg. 1.	<i>laudātus, a, um</i>	<i>sum</i>	ich bin gelobt worden/wurde gelobt
2.		<i>es</i>	du bist gelobt worden/wurdest gelobt
3.		<i>est</i>	er ist gelobt worden/wurde gelobt
Pl. 1.	<i>laudātī, ae, a</i>	<i>sumus</i>	wir sind gelobt worden/wurden gelobt
2.		<i>estis</i>	ihr seid gelobt worden/wurdet gelobt
3.		<i>sunt</i>	sie sind gelobt worden/wurden gelobt

### 13.5 Das Partizip Perfekt Passiv als Attribut und Prädikativum

Es kommt im Lateinischen häufig vor, dass das PPP ohne eine Form von *esse* steht und sie auch nicht zu ergänzen ist; aber auch in diesem Fall hat es im Satz ein Beziehungswort, mit dem es in Kasus, Genus und Numerus übereinstimmt.

Der Lateiner gebraucht das PPP häufiger als der Deutsche das entsprechende Partizip II (z. B. „gelobt“, „gerufen“, „bewegt“). Deshalb ist die wörtliche Wiedergabe mit dem deutschen Partizip oft stilistisch schlecht und dient nur als Grundlage der Übersetzung.

Das PPP kann als Attribut (auf die Frage „Was für ein?“, „Welcher?“) und als Prädikativum verwendet werden. Welche Verwendungsform vorliegt, lässt sich nur aus dem Zusammenhang entscheiden. Ganz allgemein kann man aber sagen, dass der Lateiner das Partizip selten attributiv verwendet und die **prädikative Wiedergabe meistens aussagekräftiger** ist, z. B.:

*Puer **laudatus** laetus erat.*

attributiv	prädikativ
„Der <b>gelobte</b> Junge war froh.“ (wörtliche Wiedergabe mit dem Partizip II)	„Der Junge war <b>gelobt</b> froh.“ (wörtliche Wiedergabe mit dem Partizip II)
besser:	besser:
„Der Junge, <b>der gelobt worden war</b> , war froh.“ (Relativsatz)	a) „ <b>Weil der Junge gelobt worden war</b> , war er froh.“ (Wiedergabe mit einem Adverbialsatz, d. h. mit einem Gliedsatz, der eine adverbiale Bestimmung darstellt)
	b) „ <b>Der Junge war gelobt worden, und deshalb</b> war er froh.“ (Beiordnung; d. h. Wiedergabe des Partizips mit einem Prädikat und Anschluss des eigentlichen Prädikats mit Verbindungswörtern)
	c) „ <b>Wegen der Belobigung</b> war der Junge froh.“ (Wiedergabe mit einer Präposition + Substantiv)

Die Übersetzungen a) - c) sind deshalb besser als die wörtliche Wiedergabe, weil in ihnen die **Sinnrichtung** (der Sinnzusammenhang zwischen Partizip und Prädikat) deutlich wird. Bei den Übersetzungen a) - c) wurde das Partizip kausal gedeutet (als Antwort auf die Frage „Warum war der Junge froh?“); man kann ein prädikatives Partizip aber auch temporal (als Antwort auf die Frage „Wann?“) oder konzessiv (als Antwort auf die Frage „Welchem Umstand zum Trotz?“) auffassen. Auf welche Frage das Partizip antwortet, kann man nur aus dem Zusammenhang ersehen.

### 13.6 Die Wiedergabemöglichkeiten eines prädikativen Partizip Perfekt Passiv

	Antwortet das Partizip auf die Frage:		
	„Wann?“	„Warum?“	„Welchem Umstand zum Trotz?“
Adverbialsatz	als, nachdem	da, weil	obwohl, obgleich
Beiordnung	und danach	und deshalb	und trotzdem
Pröp. + Substantiv	nach	wegen	trotz

Das PPP bezeichnet die Vorzeitigkeit. Deshalb übersetzt man es in Sätzen der Vergangenheit bei der Wiedergabe durch einen Gliedsatz mit dem Plusquamperfekt.

### 13.7 Die Stellung des Partizips

Oft werden das Partizip und sein Beziehungswort durch andere Wörter getrennt; diese Erscheinung nennt man Hyperbaton (Sperrung) oder **geschlossene Wortstellung** (Partizip und sein Beziehungswort schließen andere Wörter gewissermaßen ein). Durch diese Wortstellung wird deutlich gemacht, dass die zwischen dem Partizip und seinem Beziehungswort stehenden Wörter vom Sinn her zu ihnen gehören.

Bei der wörtlichen, attributiven Übersetzung tritt der in der geschlossenen Wortstellung stehende Ausdruck zwischen Artikel und Partizip:

Puer <b>a magistro</b> laudatus laetus erat.	Der <b>vom Lehrer</b> gelobte Junge war froh.
--	---

### 13.8 Wie geht man bei der Übersetzung eines Partizips vor?

1. **Wörtliche Übersetzung** mit dem entsprechenden deutschen Partizip.
2. **Suche nach dem Beziehungswort**, mit dem das Partizip in KNG übereinstimmt.
3. **Frage nach dem Partizip** mit dem Beziehungswort und dem Prädikat des Satzes:
  - a) „Wann?“, „Warum?“, „Welchem Umstand zum Trotz?“    prädikatives Partizip;
  - b) „Was für ein?“, „Welcher?“    attributives Partizip.
4. **Freiere Wiedergabe** des Partizips:
  - a) prädikatives Partizip    Adverbialsatz, Beiordnung, Präposition + Substantiv;
  - b) attributives Partizip    Relativsatz.

### 13.9 Neutra der konsonantischen Deklination

Wie bei der o-Deklination (siehe *forum, i n.* – „Forum, Marktplatz“) gibt es auch bei der konsonantischen Deklination Substantive im Neutrum, z. B. *nomen, nominis n.* („Name; Begriff“) und *opus, operis n.* („Werk, Arbeit“):

	Sg.	Pl.	Sg.	Pl.
Nom.	nomen	nomin-a	opus	oper-a
Gen.	nomin-is	nomin-um	oper-is	oper-um
Dat.	nomin-ī	nomin-ibus	oper-ī	oper-ibus
Akk.	nomen	nomin-a	opus	oper-a
Abl.	nomin-e	nomin-ibus	oper-e	oper-ibus

Der Wortstock, an den die Wortausgänge gehängt werden (siehe [Lektion 8.6](#)), geht aus der Angabe des Genitiv Singular hervor.